

Die Pferdestände ordnen sich im Vierecke rings um die genannten Rundbahnen an und dienen entweder nur für die Marktstunden als Verkaufsstände oder auch für längere Einftallung. Letztere find in der Abbildung als Pferdeftallung bezeichnet. Für erftere genügt die Standbreite von 1,4^m und die Standlänge von 2,5^m pro Pferd; letztere müffen aber bequemer (mit Stand-Dimensionen von 1,6^m Breite und 3,5^m Länge) eingerichtet werden. Auch haben die Stallungen Futterböden zu erhalten. Zwischen den Stallungen und der Fahr-Rundbahn ift der Platz zu pflaftern, um denfelben für Probefahrten mit fchweren Zügen benutzen zu können.

Das Verwaltungsgebäude hat die Räume für den Aufenthalt der Thierärzte, für die Schreibhilfe, für die Parteien und Pferdewärter und endlich eine Wohnung für den Marktaufseher zu enthalten. Zu beiden Seiten dieses Gebäudes find die reichlich mit Fenstern zu verfehenden Durchgangsräume der Pferde (*a* in der Zeichnung), welche von Thierärzten unterfucht werden, anzuordnen. Diefе Thierärzte verweilen während der Ankunft der Pferde in den Nebenräumen *b*.

Als Beispiel einer ausgeführten Pferdemarkt-Anlage geben wir ²⁵⁹⁾ in Fig. 501 den Grundriß der bezüglichlichen Einrichtungen am *boulevard de l'hôpital* in Paris.

Diefer (1875—78 von *Magne* erbaute) Pferdemarkt bedeckt eine Grundfläche von ca. 20 000 qm und ift hauptsächlich nur zum Verkauf von Pferden bestimmt; doch handelt man dafelbft auch mit Efeln, Ziegen, Hunden, Viehfutter und Wagen. Der Markt hat 2 Eingänge, einen vom *boulevard de l'hôpital*, den anderen vom *boulevard Saint-Marcel*. Der erftere, der Haupteingang, ift durch 3 Thore für Pferde und Wagen und 2 Thüren für Fußgänger gebildet; daneben befinden sich die Pavillons des Portiers und des Einnehmers (*receveur*). Der Haupteingang führt auf eine 12^m breite Strafe, auf deren rechter Seite ein Aufftellungsplatz für 150 Wagen, auf deren linker Seite ein Platz angeordnet ift, auf dem 100 Pferde Aufftellung finden können und wo die Verfteigerungen stattfinden. Diefе Strafe führt auf ein bepflanztes Plateau, welches für das Publicum bestimmt ift, und in dessen Mitte find das Bureau des Inspectors und des Thierarztes befinden. Zu beiden Seiten dieses Plateaus find zwei Parallelwege angelegt, die eine Längenentwicklung von 288^m haben und auf denen die Reitpferde und die gewöhnlichen Zugpferde verfucht werden. Links und rechts von diesen Reit- und Fahrwegen find fymmetrifch je 3 Reihen von Pferdeftänden angeordnet, auf denen 1000 Pferde zum Verkaufe ausgeftellt werden können; diefе Stände find amphitheatralifch (mit einer Steigung von $\frac{1}{20}$) und in Gruppen fo geftellt, dafs Pferde, Käufer und Verkäufer diefelben bequem erreichen können.

Der Eingang vom *boulevard Saint-Marcel* ift hauptsächlich für die fchweren Zugpferde bestimmt; er wird von 2 Gebäuden flankirt, wovon das eine für den Verfuchs-Einnehmer (*receveur de l'essai*), das andere für einen Polizeiposten bestimmt ift. Die Fahrbahn für die Verfuchsfahrten mit den fchweren Zugpferden ift am äußerften Ende der Marktanlage angeordnet und befteht aus zwei Rampen, in Hufeifenform zufammengesetzt; zwifchen den letzteren ift auf einer Erhöhung die Remife für die Wagen, Gefchirre etc., welche beim Verfuchen der Pferde nothwendig find, errichtet. Nahe an den Enden diefер Fahrbahn find Einnehmer- und Hilfs-Bureaus angelegt worden.

An der dem *boulevard de l'hôpital* zugewendeten Langfeite ift hinter der äußerften Pferdeftand-Reihe ein Aufftellungsplatz für Efel, Ziegen und Hunde zu finden; auch der Stall für kranke Pferde und Remifen find an diefер Stelle untergebracht. Tränken, Aborte und Piffoirs find an zahlreichen Punkten des Marktplatzes errichtet worden. Die Gefammtkosten haben ca. 545 000 Mark betragen.

b) Hornviehmärkte.

Die Hornviehmärkte, welche in Norddeutschland, in Galizien etc. eine grofse Bedeutung erlangt haben, find in der Regel gemifchte Märkte, da auch Pferde und kleines Vieh zu denfelben aufgetrieben werden.

Die Plätze, welche zu folchen Märkten benutzt werden, find nun entweder nur für diefе bestimmt, oder fie dienen in den Zwischenzeiten anderen Zwecken. Im erfteren Falle können diefelben mit definitiven Barriären, Ueberdachungen oder Stallungen verfehden werden, ähnlich wie dies die beiden Pferdemarkt-Anlagen in Fig. 500 u. 501 zeigen; im letzteren Falle dagegen find proviforifche Einrichtungen zum Anbinden der Thiere zu treffen.

Zu den einfachften diefер proviforifchen Vorkehrungen ift das Voreinander-

²⁵⁹⁾ Nach: *Revue gén. de l'arch.* 1880. S. 117 u. Pl. 27—29; 1881, S. 66 u. Pl. 22 u. 24.

